



Abendfrieden

Text und Melodie: Hildegard Eckhardt

Satz: RUDOLF DESCH

Fließend

p

1. Die Nacht ist vonden Ber-gen ge - stie - gen, die Lich - ter im
 2. So man-dies Leid schläuft un-ter Dä - diern, die Nacht deckt es
 3. Die Glock - ken läu - ten vom Kirchturm her, ihr Klang we-het
 4. Ein mil - der Schein — wek - ket den Mor - gen, denn Freun - de sind

1. Tal lö - schen aus. — Wohl dem, — der ei - ne Hei - mat hat, der
 2. lin - dernd gut zu. — Am Him - mel leuch - ten die Ster - ne, und
 3. weit ü - bers Land. — Die Seh - sucht stil - le We - ge geht, im
 4. Son - ne und Mond. — Sie lö - sen sich ab oh - ne Strei - ten, weil

mf

1. sa - gen kann: ich geh' nach Haus. —
 2. un - ten im Talschlafstaud du. — Berg - hei - mat du, — du
 3. Traum füh - le ich dei - ne Hand. —
 4. Strei - ten im Le - ben nicht lohnt. —

mf *dim.* *p*

schenkst mir die Ruh', — Berg - hei - mat du, — in dir find' ich Ruh'. —

2. Bass: Berg - hei - mat du, in dir — find' ich Ruh'. —